

Delegiertenversammlung in Rorschach

RORSCHACH Während der Delegiertenversammlung des Hauseigentümergebietes des Kantons St.Gallen in Rorschach drang die Meldung durch, dass der Bundesrat einen Gegenvorschlag zur Initiative «Sicheres Wohnen im Alter» erarbeitet. Die Entlastung der Besteuerung des Eigenmietwertes vor allem im Alter ist seit Jahren das brennende Anliegen der St.Galler Hauseigentümer, die mit einem Zwölftel der Mitglieder im HEV Schweiz eine der stärksten Kantonalverbände stellen.

Kantonale Hausaufgaben gemacht

In seiner Präsidialansprache durfte HEV-Präsident Karlpeter Trunz erfreut feststellen, dass im Kanton St.Gallen die Anliegen der Hauseigentümer zumindest im Ansatz erfüllt worden sind. Mit dem erhöhten Eigenmietrabatt ohne Deckelung und weiteren tarifarischen Entlastungen wurden langerkämpfte Erfolge erzielt. Regierungspräsident Josef Keller wies denn in seiner Grussbotschaft darauf hin, dass heute ein viel entspannteres Verhältnis zwischen Regierung und Hauseigentümergebiet herrsche, als auch schon. Die Weltwirtschaftskrise hat zu einer immensen Verschuldung der Staaten geführt, wobei die finanzielle Situation im Kanton St.Gallen in diesem Vergleich geradezu hervorragend aussieht. Wie Regierungspräsident Josef Keller erklärte, übt



Bild: z.V.g.

Karl Peter Trunz hat als Präsident des kantonalen St.Galler Hauseigentümergebietes die Hausaufgaben gelöst.

die Regierung Zurückhaltung für staatliche Konjunkturprogramme, da wegbrechende Märkte der Exportindustrie nicht mit kantonalen Massnahmen aufgefangen werden können. Hingegen sprach er sich für Bundesmassnahmen im Arbeitsmarkt insbesondere für die junge Generation aus.

Im Räderwerk der Politik

Karl Peter Trunz und der Präsident des HEV Schweiz, Rudolf Steiner aus Olten, wiesen auf die Baustellen in der Wohn- und Eigentums politik hin. So ist für den HEV die Mietrechtrevision gestorben, nachdem der Bundesrat den ausgehandelten Kompromiss in nachhinein zugunsten der Mieter nachgebessert hat. Ohne eine 100-prozentige Anbindung an den Landesindex der Konsumentenpreise könnten nur 83 Prozent der Teuerung verrechnet werden. Davon seien vor allem die Bürger benachteiligt, gehört doch über 72 % des Wohnungsbestandes privaten Leuten,

welche den Wohnraum über Hypotheken finanzieren. Steiner lobte dabei den Einsatz in dieser Auseinandersetzung und die direkte Sprache des neuen CH-Vorstandsmitgliedes Nationalrat Thomas Müller aus Rorschach. Als Affront bezeichnete Steiner die postwendend erfolgte Ablehnung der Bauparinitiative durch den Bundesrat, obwohl gerade das Beispiel des Kantons Baselland den Erfolg mit einem auslösenden Investitionsvolumen von 120 Millionen Franken bei 4 Millionen Steuerausfällen beweise. Als Dorn im Auge gilt weiter die Besteuerung des Eigenmietwertes im Alter. Über diese Initiative muss ebenfalls bis spätestens 2013 abgestimmt werden.

Auf gutem, auf aktivem Kurs

Während auf Bundesebene viele Baustellen offen liegen, arbeitet der kantonale Hauseigentümergebiet sehr zielorientiert, was mit dem steten Wachstum der Mitgliederzahl unterstrichen wird. Geschäftsführer Karl Güntzel kündete an, dass alle Sektionen für zusätzliche Aktivitäten mit interessanten Anlässen neu mit 1.50 Franken pro Mitglied durch den Verband unterstützt werden. Rechnung und Budget wurden einstimmig genehmigt, so dass die Delegierten am Ufer des schönen Bodensees zu feinem «Ghackets mit Wörtli» mit Nicolas Senn und Christoph Sutter Hackbrett- und Wortspielereien genossen durften. pd



Bild: z.V.g.

Die Mitglieder der Lesegesellschaft Wolfhalden mit Präsident René Bänziger leisteten am Samstag einen Grosseinsatz zur Sanierung des Klusbachweges.

Gelungener Freiwilligeneinsatz

WOLFHALDEN Am Samstag sanierten die Mitglieder der Lesegesellschaft (LG) Wolfhalden im Rahmen eines beispielhaften Freiwilligeneinsatzes den Wanderweg von der Klus (Wolfhalden) bis Hellmühle. Die Fortsetzung des idyllisch entlang dem Klusbach verlaufenden Pfades sind Wege in Richtung Obereggen und Lachen-Walzenhausen. Die Wegsaniierung war schon lange nötig, und die heftigen Regenfälle von letzter Woche führten zu zusätzlichen Schäden wie verstopfte Gräben und Abläufe sowie zu abgerutschten Hängen. Hans Sieber, Präsident des Verkehrsvereins Wolfhalden: «Der von der Witzwanderoute abzweigende Klusbachweg ist beliebt, wobei er auch von Bikern und Reitern geschätzt wird. Mein Vorschlag, die Schäden im Rahmen eines Freiwilligeneinsatzes zu beheben, stiess im Kreise der Lesegesellschaft Tanne auf offene Ohren.» René Bänziger, LG-Präsident, weiss, dass der gerne geleistete Einsatz die Mitglieder zusammen-

schweisst und zugleich beste Werbung für den Verein ist. Und tatsächlich herrschte trotz der eher unsicheren Witterung beste Laune, und passierende Wanderer würdigten den Grosseinsatz der LG-Mitglieder mit warmem Lob.

Von der Gemeinde unterstützt

Die von Gino Pauletti präsierte Bau- und Strassenkommission der Gemeinde Wolfhalden unterstützte den Arbeitseinsatz mit der unentgeltlichen Lieferung von Kies und Abschlägen. LG-Mitglieder ihrerseits stellten Transportmaschinen zur Verfügung, und Werner Tobler (Wanderweg-Verantwortlicher der Gemeinde) stand ein Kompressor der Baufirma Alder AG zur Verfügung. Bereits einige Tage vor dem Einsatz hatte die Baufirma Sieber mit der Erneuerung einer Brückenmauer wertvolle Vorarbeit geleistet. Die Kameradschaft pflegten die Freiwilligen bei der Feuerstelle Klus, wo Hans Zogg die Arbeiten rund um die Verpflegung koordinierte. pd

Die «Bädmänner» siegen

GOLDACH Gruppen aus Gewerbe, Vereinen, Jassclubs, und anderen Formationen trafen sich zum friedlichen Wettkampf im Armbrustschützenhaus Goldach. Gruppen, die noch keinen Plausch verpasst haben, aber auch viele neue Gesichter probierten ihr Können mit der Armbrust. Zum Lohn für alle Schützen gab es auch dieses Jahr wieder die traditionelle Bratwurst mit Zwiebelsauce aus der Schützenküche.

Erfolgreiche Steigerung

Mit 50 Gruppen, im letzten Jahr noch 45 Gruppen, konnte eine erfreuliche Steigerung der Teilnehmerzahl verzeichnet werden. Die 150 Teilnehmer hatten das Glück, an beiden Tagen bei herrlichem Wetter ihren Wettkampf zu absolvieren. Da das geschossene Resultat ja nicht an erster Stelle steht, kam auch der gemütliche Teil nicht zu kurz: Zehn Gruppen durften dieses Jahr eine Naturalgabe mit Zutaten für einen feinen Rac-



Bild: z.V.g.

Volle Konzentration für Betreuer und Schützen.

letteabend oder Spaghettiplausch in Empfang nehmen. Die Goldacher Armbrustschützen danken allen Teilnehmern und freuen sich auf den Gruppenplausch im nächsten Jahr.

Platzierungen

1.Bädmänner: Ivan Lehner, Anton Lleshi, Emir Hodzic 128 P. (max 150 P.) 2.Kibalü 1: Silvana Koller, Walter Stillhart, Sabi Bissig 125 P. 3.Hautle Rambo: Benno Schmid, Martin Zellweger, Robert Goricöl 123 P. 4.Gemeinderat Untereggen 2 121 P. , 5.Studi 2 120 P. , 6.Flammenco 120 P. , 7.Redbull 120 P. , 8.FTV 2 119 P. , 9.3eJungs 118 P. , 10.Seebären 116 P. , 11.Studi 4 114 P. , 12.Schlossguet 114 P. , 13.Kibalü 2 113 P. , 14.Studi 3 111 P. , 15.Kibalü 3 111 P. pd



Bild: z.V.g.

Siegerfoto die «Bädmänner».

Plan erlassen

RORSCHACH Der Stadtrat hat den Gestaltungsplan Seehof West (Raiffeisenbank) erlassen. Er wird vom 24. Juni bis 23. Juli aufgelegt: Die Raiffeisenbank Rorschacherberg-Thal beabsichtigt die Erstellung eines neuen Bankgebäudes. Die Liegenschaften Hauptstrasse 21, 23 und 25 gehören der Stadt Rorschach und sollen an die Raiffeisenbank verkauft werden, die sie abbrechen wird. Im Hinblick auf die Neuüberbauung wurden die städtebauliche Situation sowie die Lage und das Volumen der neuen Gebäude in einem dreijährigen Workshop-Verfahren festgelegt. Beteiligt waren die Bauinteressenten, Hoch- und Tiefbauamt, Amt für Raumentwicklung und Geoinformation, Denkmalpflege sowie die Stadt. Beabsichtigt war, dass die Flächen Seehof Ost (Parkplatz) und Seehof West (Rathausplatz) gleichzeitig überbaut werden. Bei der konkreten Ausgestaltung ergab sich für den Teil Seehof Ost eine Verzögerung. Weil die Raiffeisenbank schnell bauen möchte, hat der Stadtrat den Gestaltungsplan für den Teil Seehof West bereits erlassen. Der Gestaltungsplan Seehof West wurde von den zuständigen kantonalen Stellen vorgeprüft. Die Raiffeisenbank wird das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss für ihre Tätigkeit nutzen. Das zweite und dritte Obergeschoss werden für Dienstleistungen vermietet. Die Parkgarage im Untergeschoss wird später mit jener des Teils Seehof Ost verbunden. Die heutigen Parkplätze auf dem Rathausplatz bleiben. pd

Wasserspass für alle

ARBON Am 27. Juni und am 28. Juni erhalten behinderte und nichtbehinderte Menschen zum dritten Mal am Bodensee in Arbon neben dem Schwimmbad die Gelegenheit, das Paraboat zu testen. Unter dem Motto «Wasserspass für alle» erhalten behinderte und nichtbehinderte Menschen anlässlich eines Plausch-Events die Möglichkeit, das Paraboat zu testen. Dabei handelt es sich um einen neuen, wendigen aber unkipbaren



Bild: z.V.g.

Das Paraboat im Wasser.

Bootstyp mit Schaufelrädern. Der Clou: Behinderte Personen können an Land zum Beispiel aus dem Rollstuhl in den Zweiplätzer einsteigen und über eine Rampe ins Wasser fahren. Angetrieben wird das Boot über Handkurbel. So soll es gehbehinderten Menschen möglich werden, Wassersport mit Freunden oder Familien zu betreiben. Für das Paraboat braucht es keine Bootsprüfung. Mit etwas Training und der entsprechenden Übersetzung können Geschwindigkeiten bis zu zwölf Stundenkilometer möglich sein. Das Boot ist gemäss dem Verein Pro Paraboat durch die Auftriebskörper in den Rädern kentersicher auch bei Wind und Wellen.

Volles Programm

Am Samstag, 27. Juni, ab 12 Uhr, beginnt der Plauschevent mit Festwirtschaft, Tombola und Plauschfahrten. Es besteht die Möglichkeit

für Behinderte und Nichtbehinderte, mit einem solchen Paraboat ein paar Runden zu drehen und eigene (Fahr-) Eindrücke zu sammeln. Ab 19 Uhr spielt die Live-Musik (Robert&Robert). Am darauf folgenden Tag sind ab 9 Uhr die Boote für die Besucher bereit, um 10.30 Uhr ist ein Frühschoppenkonzert geplant, um 14 Uhr findet erneut «Wasserspass für alle» statt.

Ziel

Procap Arbon-Obersee und Procap Thurgau West bietet dem Verein «Pro Paraboat» erneut die Plattform, das Paraboat zum dritten Mal am Bodensee einem breitem Publikum vorzustellen. Das Wichtigste ist es für uns, dass Behinderte und Nicht-Behinderte zusammen etwas erleben können. Weitere Infos unter den Homepage: www.procap-arbon-obersee.ch und www.procap-tgwest.ch. pd